

**Statement von Uwe Breuer, Präsident des Verbandes
Deutscher Zahn-Techniker-Innungen (VDZI), anlässlich
des Wirtschaftspressegesprächs zur IDS 2013
am 11. März 2013 in Köln**

Die Dentalwirtschaft in ihrer Gesamtheit, also Industrie, Zahnärzteschaft, Zahn-Techniker-Handwerk und Handel, ist eine High-Tech-Branche, die für Qualifikation junger Menschen und Beschäftigung im Inland sorgt. Neue zahnmedizinische Erkenntnisse und neue Behandlungsmethoden sind Ausdruck der Erweiterung des wissenschaftlichen Fortschritts in der Zahnmedizin. In der Zahnersatzversorgung erweitern neue Materialien und Technologien die Therapiemöglichkeiten für Zahnärzte und damit die Vielfalt technischer Lösungsmöglichkeiten bei der Herstellung im zahntechnischen Meisterlabor. Hiervon können die Patienten profitieren.

Für die Branche bedeutet der technologische Fortschritt gleichzeitig, dass sie sich, beispielsweise in der Aus- und Fortbildung, den gestiegenen Anforderungen stellen muss. Neue Technologien setzen ein zahnmedizinisches und zahntechnisches (Mehr-) Wissen voraus. Technologien, gleichgültig ob neu oder alt, können aber das theoretische und Anwendungswissen des Zahnarztes oder des Zahn-Technikers nicht ersetzen. In Zukunft werden daher die Spezialisten Zahn-Technikermeister und Zahnarzt noch intensiver und professioneller zusammenarbeiten müssen. Aus Sicht des Verbandes Deutscher Zahn-Techniker-Innungen (VDZI) wird die Internationale Dental-Schau 2013 dies eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Die wirtschaftliche Lage

Die Umsätze im Zahn-Techniker-Handwerk lagen 2012 unterhalb des Vorjahreswertes. Der Rückgang gegenüber dem Vergleichsjahr 2011 beträgt minus 1,9 Prozent. Bereits im Jahr 2011 war der Zuwachs von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr sehr moderat.

Die schlechte Ertragslage ist ein Problem für die Investitionsfähigkeit der Betriebe. Was für die Sachinvestitionen gilt, gilt dabei auch für das wichtigste Kapital der Betriebe, den ausgebildeten Zahn-Technikern als Mitarbeiter.

Im Vergleich zum Ausgangswert des Jahres 1992 – ab hier liegen bundesweite Daten nach der Wiedervereinigung vor – stiegen die Löhne um insgesamt 15,5 Prozent, bei einer Inflation im betrachteten Zeitraum in Höhe von 38,7 Prozent. Um die Inflation bereinigt, beläuft sich das durchschnittliche Einkommen der Zahn-Techniker im Jahr 2011 auf weiterhin lediglich rund 83,3 Prozent des Wertes von 1992.

Daher dringt der VDZI gegenüber der Politik weiter auf eine Verbesserung der Preisentwicklung für Zahn-Technik, um eine stärkere Orientierung an der Kosten- und Inflationsentwicklung zu erreichen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen politisch so gestaltet werden, dass verbesserte Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven die Attraktivität des Zahn-Techniker-Handwerks für potentielle Auszubildende, aber auch für die angestellten Beschäftigten wieder erhöhen.

Starker Nachwuchs präsentiert sich auf der IDS

Aushängeschild für das technisch anspruchsvolle Zahntechniker-Handwerk ist der starke Nachwuchs. Alle zwei Jahre veranstaltet der VDZI zur Internationalen Dental-Schau seinen traditionellen Nachwuchswettbewerb, den Gysi-Preis. Mit der Teilnahme demonstrieren junge Auszubildende ihre Qualifikation und Begeisterung, die das Zahntechniker-Handwerk langfristig zur 1. Adresse für Zahnärzte und Patienten macht. Mit dem Gysi-Preis, benannt nach dem Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865-1957), werden zur IDS die besten zahntechnischen Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungsjahr ausgezeichnet. Die Preisverleihung zum Wettbewerb findet am 14. März von 14 Uhr bis 17 Uhr im Europasaal, Congress Centrum Ost der Koelnmesse, statt.

Nachprüfbare Qualitätsaussage für Zahnersatz

Zahnersatz ist für den Patienten ein Medizinprodukt mit vielen Unbekannten. Dies gilt auch für den Zahnarzt, der nur durch Augenschein den Zahnersatz prüfen kann und sich ansonsten auf seine guten Erfahrungen mit seinem Partnerlabor stützt. Das erscheint allerdings bei Öffnung der Märkte bei einem Medizinprodukt, das aus zahlreichen komplexen Materialien gefertigt wurde und jahrzehntelang im Munde des Patienten seine Funktion ohne Gesundheitsrisiken erfüllen soll, zu wenig. Um der zahntechnischen Leistung aus dem Meisterlabor der Innung eine nachprüfbare Qualitätsaussage für Zahnarzt und Patienten zu geben, haben der VDZI und die Zahntechniker-Innungen das Qualitätssicherungskonzept QS-Dental mit der Marke Q_AMZ entwickelt. Der zahnärztlichen Praxis leistet die mittels QS-Dental umgesetzte Qualitätssicherung des Labors eine wichtige Unterstützung für das eigene Qualitätsmanagement.

Das Zahntechniker-Handwerk freut sich auf die morgen beginnende Internationale Dentalschau. Der Messestand des VDZI in Halle 11.2, Gang S 10/12 ist Anlaufstelle zu allen Fragen rund um die Zahntechnik.

Informationen:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an VDZI-Pressereferent Gerald Temme,
Tel.: 069-665586-40 oder gerald.temme@vdzi.de.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.vdzi.de

Der VDZI vertritt als Bundesinnungsverband die wirtschaftlichen Interessen der zahntechnischen Meisterbetriebe in den Innungen. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe in den Innungen beträgt derzeit rund 4.400. Hauptaufgabe des VDZI und der Innungen ist es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ordnungspolitisch so zu setzen, dass die zahntechnischen Labore mit gutem Ertrag arbeiten können und dabei in der Lage sind, die technischen Innovationen schnell und umfassend zu einer breiten Anwendung zu bringen. Mit Industrie und Handel leisten sie ihren Beitrag bei der qualitätsgesicherten Herstellung von Zahnersatz für Zahnärzte und Patienten.